

Einladung zur Herbsttagung 15.-16.11.2014

im Dorfgemeinschaftshaus von Zell-Unterentersbach

Zeller Strasse 12, 77736 Zell am Harmersbach

Thema: Wasser und Klimaschutz

Neuartige Ansätze zur Betrachtung der Klimaveränderungen

	Samstag
09:00	Einlass und Anmeldung
10:00	Klaus Rauber: Begrüßung und Organisatorisches
	Dr. med. Anton Sàlat: Grußwort zur Herbsttagung
10:30	Prof. Dr. Wilhelm Ripl: „Minimierung der Klimaänderung, Aufgabe für zukunftsfähige Gesellschaften“ - Die vergessene Bedeutung des Wasserhaushalts
12:30	Mittagspause
14:00	Ralph Netzker: „Die Erfindung der Klimakatastrophe“ - Fehler der Klimamodelle und CO ₂ -Modelle
16:00	Pause
17:00	Michael Heiler: „Wasseraufbereitung mit dem Zyklon“ - die Alternative ohne Chemie
18:30	Ende
	Sonntag
09:00	Einlass und Anmeldung
09:30	Dr. Axel Brödel: „Der Klimawandel“ - Auswirkungen unserer sinnlosen Arbeit auf das Klima
11:30	Jörg Schauburger: „Der prägende Einfluss Walter Schaubergers auf die Umwelt-, Wasser- und Implosionsforschung“ - Jörg Schauburger zum 100. Geburtstag seines Vaters
13:00	Ende

Veranstaltungsbegleitend werden Kupfergeräte und Bücher zum Kauf angeboten und diverse Modelle ausgestellt.

Kostenbeitrag: 60.- Euro (ermäßigt 40.- Euro);

Kostenbeitrag für Einzelvorträge: 15.- Euro (ermäßigt 10.- Euro)

Anmeldung erbeten bis zum 09.11.2014 per Mail an klausrauber@gmx.de.

Wegbeschreibung und Zimmernachweise finden Sie auf unserer Internetseite www.implosion-ev.de oder unter

http://www.ferienregion-brandenkopf.de/ferienregion_brandenkopf/

Herbsttagung 2014 - Vortragsliste

Prof. Dr. Wilhelm Ripl:

„Minimierung der Klimaänderung, Aufgabe für zukunftsfähige Gesellschaften“

Vor 7 Jahren erschien der Film von Al Gore „An inconvenient truth“ („Eine unbequeme Wahrheit“), der damals die Weltgesellschaften über die Folgen der Klimaänderung bzw. der weltweiten Erwärmung aufzuklären versuchte. Der sogenannte Weltklimarat (International panel climatic change „IPCC“), wurde durch die Vereinten Nationen mit der Aufgabe gegründet, die Ursachen für eine Klimaänderung und eine weltweite Erwärmung zu erforschen. In jährlich abgehaltenen Klimakonferenzen versuchte man, als wichtigste Ursache die in der Atmosphäre angestiegenen trockenen Treibhausgase wie CO₂ und CH₄ auszumachen, und zu versuchen, im Besonderen diese Emissionen durch fiskalische Maßnahmen zu verringern. Ich möchte in meinem Vortrag zeigen, dass andere Hypothesen für die menschengemachte Klimaänderung wahrscheinlicher sind, und auch mit den gemachten Beobachtungen besser im Einklang stehen.

Die wichtigsten das Klima beeinflussenden Faktoren scheinen mir nicht die Strahlungsbilanzen zu sein, sondern das Vorhandensein und die Verteilung der dissipativen Strukturen (z.B. energieverteilende Organismen und das wichtigste dissipative Medium: verdunstungsfähiges Wasser). Das wichtigste Kühlmittel auf unserem Planeten ist Wasser, weil es bereits bei der Verdunstung von einem Liter Wasser ca. 2500kJ Energie der Umgebung entzieht. Wasser kann verdunsten, aber auch versickern, wobei es bei der Versickerung die Oberböden auslaugt, Basen und die löslichen Pflanzennährstoffe über die Flüsse ins Meer transportiert, während das von der Pflanzendecke aktiv verdunstete Wasser keine Stoffe in den Böden verändert.

Wenn nun der Bodenwasserspiegel in unseren Breiten während des Sommers in den ständig leichter werdenden Böden absinkt, werden in diesen wechselfeuchten Böden durch die eindringende Atmosphäre O₂ zur Oxydation der Humusstoffe und reduzierter Säurebildner wie Schwefelverbindungen und Ammoniak verwendet und die wichtigsten für die Pflanzen notwendigen Stoffe bei im Herbst ansteigenden Bodenwasserspiegeln in den Flüssen abgeführt. Lösliches Material wird ausgetragen. Studien an einem Stück intaktem Urwald zeigten, dass die Stofftransporte von zwischen 15 -30 kg /ha und Jahr in den landwirtschaftlich genutzten Gebieten auf bis zu 1500 kg/ha*a angestiegen sind.

Wenn nun der Wasserspiegel absinkt, wird auch die Verdunstungsfähigkeit der Landschaft sowie die tägliche Taubildung und Kühlung ausfallen. Hochdrucks-Wetterlagen, Gewitter, starke lokale Tiefdruckgebiete sowie extrem hohe, durch starke Winde kaskadenförmig herangeführte Niederschläge sind die Folge. Ablandige Winde wärmen die Meeresoberfläche auf und führen zum Abschmelzen des arktischen Eises. Die Gebirgsgletscher dagegen werden durch verminderte Sommerniederschläge in Form von Schnee abschmelzen.

Es kann gezeigt werden dass auch die Frequenz der kurzgeschlossenen Wasserkreisläufe bei Vorhandensein einer durchgehenden Wald bzw. Pflanzendecke, und somit der Dissipations- und Kühleffekt ansteigt.

Diese Hypothese zeigt, wenn sie nicht falsifiziert wird, dass die lokale Siedlungswasser- und Landwirtschaft für die irreversiblen ökologischen Schäden und die Klimaänderung verantwortlich sind und nach dem Verursacherprinzip auch die Reparaturmaßnahmen vorzunehmen haben während zu vermuten ist, dass eine Emissionssteuer weltweit zwar vielleicht Banken retten kann, aber nicht das Klima.

Zur Person:

Wilhelm Ripl wurde 1937 in Niederösterreich geboren und besuchte dort von 1948 – 1956 das Humanistische Gymnasium im Stift Seitenstetten. Er studierte von 1956 - 1960 Technische Chemie in Wien als Werkstudent, arbeitete zunächst bis 1962 für das österreichische Erziehungsministerium und war ab 1968 am Institut für Limnologie (i.e. Süßwasserkunde) der Universität Lund in Schweden beschäftigt, wo er auch promovierte und sich habilitierte. Seit 1979 lehrte er als Professor für Landschaftsökologie an der Technischen Universität Berlin und leitete dort das Fachgebiet Limnologie. Er führte mehrere Seerestaurierungen durch, entwickelte ein Modell der funktionalen Betrachtung von Ökosystemen und setzte es in verschiedenen Projekten zur Nachhaltigkeit der Landnutzung und zur lokalen Kreislaufwirtschaft um, so insbesondere als Forschungsleiter des „Stör-Projekts“ in Niedersachsen, mit dem ein Land-Gewässer-Bewirtschaftungskonzept zur Senkung von Stoffverlusten an Gewässer entwickelt wurde. Seine jahrzehntelange Beschäftigung mit Gewässern hat ihn zu der Einsicht geführt, dass alle wesentlichen Prozesse an Oberflächen und Grenzflächen stattfinden und dass man das Klima nur verstehen kann, wenn man die Dynamik der Atmosphäre an der Grenzfläche zur Vegetation und zum Boden versteht. Nach seiner Emeritierung 2003 zog Professor Ripl 2012 zurück in seine österreichische Heimat. Ein von ihm noch in Berlin initiiertes und heute von Dr. Klaus-Dieter Wolter geleiteter Verein, das „Systeminstitut Aqua Terra (SAT)“, folgt seinem wissenschaftlichen Ansatz und fördert die Erforschung, Entwicklung und Lehre von innovativen Verfahren, Technologien, Baukörperkonzepten und Verfahrenstechniken, um insbesondere die Schnittstellen zwischen Landschaft und Gesellschaft, Ver- und Entsorgung, Wasser- und Energiewirtschaft zu optimieren; siehe www.aquaterra-berlin.de.

Ralph Netzker:

„Die Erfindung der Klimakatastrophe“

Seit November 1988 – also seit nunmehr 26 Jahren – verbreitet der *Intergovernmental Panel on Climate Change* (IPCC; Zwischenstaatlicher Ausschuss über Klimaveränderung), im Deutschen oft als *Weltklimarat* bezeichnet, seine Botschaft von der AGW (Anthropogenic Global Warming), der vom Menschen verursachten globalen Erwärmung. Dass die menschliche Zivilisationstätigkeit über die Emission von CO₂ das Erdklima schädigt, gilt in der breiten Öffentlichkeit als wissenschaftlich bewiesen, als Fakt. Von vielen seriösen Naturwissenschaftlern werden die angeführten Beweise jedoch kaum ernst genommen, die vom IPCC verbreiteten Prognosen scheitern regelmäßig an der Realität.

Der erste Teil des Vortrags will zeigen, wie man mit ein wenig physikalischem Grundlagenwissen die Argumente des IPCC widerlegen kann. Der zweite Teil wird über aktuelle Forschungsergebnisse berichten, welche diese Überlegungen aus einer gänzlich anderen Perspektive (statistische Analyse vorhandener Messdaten) bestätigen und untermauern. Der (kurze) dritte Teil stellt dar, welche politischen und ökonomischen Vorgaben der Arbeit des IPCC zugrunde liegen, und warum die damit verbundene Irreführung der Öffentlichkeit unbeirrt fortgeführt wird.

Zur Person:

Ralph Netzker (ralph.netzker@t-online.de) studierte an der Fachhochschule Esslingen Maschinenbau (Energietechnik) mit dem Abschluss Ing. (grad.) und war bis 1986 in seinem Wohnort Ludwigsburg als Konstrukteur im Sondermaschinenbau (Fertigungsstraßen) tätig.

1986 Wechsel ins Entwicklungszentrum eines schwäbischen Automobil-Herstellers mit dem Fachgebiet Triebstrang-Entwicklung (CAD-Konstruktion). Seit Herbst 2012 in Altersteilzeit.

Dr. Axel Brödel:

„Der Klimawandel“

Daß das Wetter und Klima sich verändert hat, sollte schon jeder irgendwie bemerkt haben, ob aus den Medienberichten über die gehäuften Extremwetterlagen, sintflutartigen Regenfälle, Überschwemmungen, Tornados in den (bisher) gemäßigten Klimazonen u.s.w., oder aus eigenem Erleben. Da kommen dann die Experten und suchen einen Schuldigen, der sich nicht wehren kann. Und je nach Expertenwissen wird nun das arme CO₂ zum Killer erklärt oder vehement verteidigt. Wissenschaftler sollten aber nicht über von wem auch immer aufgestellte Behauptungen streiten, sondern selbst nach den Ursachen der Klima- bzw. Wetteränderungen forschen! Doch als Experten auf Wissensinseln sind sie anscheinend nicht in der Lage (oder wollen nicht), auf's Festland bzw. auf die anderen Wissensinseln zu schauen, um die offensichtlichen komplexen Zusammenhänge zumindest erst einmal zu erkennen.

Viktor Schauberger schont die Verursacher nicht, benennt die Ursachen und beschreibt die Wirkungen, deren Anfänge und Fortsetzungen wir in den Wetterveränderungen wahrnehmen können.

Jörg Schauberger:

„Der prägende Einfluss Walter Schaubergers auf die Umwelt-, Wasser- und Implosionsforschung“

Rund um das Jahr 1950 gründeten Viktor Schauberger und sein Sohn Walter Österreichs erste Grünbewegung, die „Grüne Front“. Ziel war der Erhalt einer intakten Umwelt. Sie kämpften u.a. für die Wiederaufforstung von alpinen Wäldern zwecks natürlichen Lawinenschutzes, für die Aufrechterhaltung der Gewässerqualität und von gesundem Trinkwasser und versuchten, national wie international die Politik wachzurütteln. So war es auch nicht verwunderlich, dass Walter Schauberger eine zentrale Figur in der Anti-Atom-Bewegung Österreichs darstellte.

Seine Beschäftigung mit naturrichtiger Wasserbehandlung führte zu richtungsweisenden Versuchen und daraus resultierenden Versuchsanordnungen und Experimenten. Manche seiner Ideen sind heute Grundlage verschiedener Wasserbelebungssysteme und -verfahren. Andere Erfindungen harren noch der Umsetzung. So sind einige Phänomene, die in von Walter Schauberger erdachten eiförmigen Reaktionskammern auftreten, aus dem Gesichtspunkt der Implosionsforschung lediglich im Ansatz erforscht.

Walter Schauberger ist vor 20 Jahren gestorben. Er wäre heuer im Juli 100 Jahre alt geworden. Sein Sohn Jörg Schauberger wird einige grundlegende, mitunter folgenreiche Erkenntnisse des Umwelt- und Wasserforschungspioniers präsentieren, gepaart mit persönlichen Anmerkungen und Ausblicken.